

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 46 (1956)

Rubrik: Rorschacher Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rorschacher Chronik

VON FRANZ MÄCHLER

2. November 1954. In St. Gallen starb Musikdirektor Hans Loesch, welcher von 1931 bis 1953 den Männerchor Helvetia Rorschach leitete. Hans Loesch erhob die Rorschacher Adventskonzerte zur Tradition und führte bedeutende Werke mit seinen Sängern auf. Er war eine Künstlernatur von ausgeprägter Eigenart.

2. November. Im hohen Alter von 81 Jahren verschied Alfred Kopp-Schneider, ein prominenter Vertreter unserer Industrie. Die Firma Gebr. Kopp AG, Textilveredlung, besaß in Alfred Kopp einen temperamentvollen, tüchtigen Geschäftsmann, der vieles dazu beitrug zum erfreulichen Aufschwung des Textilbetriebes.

7. November. Am Reformationssonntag feierte die evangelische Kirchgemeinde Rorschach ihr hundertjähriges Bestehen. Festgottesdienste wurden in Rorschach und Goldach abgehalten. Eine Jubiläumsfeier im großen Kronensaal vereinigte die evangelischen Gemeindeglieder. Pfarrer Bättscher hielt eine Ansprache «Aus der Geschichte unserer Kirchgemeinde».

11. November. In der «Waldau» sprach an einem stark besuchten öffentlichen Vortragsabend Regierungsrat Dr. Simon Frick über aktuelle Bodenseeprobleme. Hochrheinschiffahrt, Bodenseeplanung und Bodenseereinigung waren die Stichworte des Referates, das eine Diskussion um diese Zukunftsaufgaben auslöste.

12. November. Das Baubudget der Schweizerischen Bundesbahnen für 1955 enttäuscht erneut die stiefmütterlich behandelte Ostschweiz. Die dringend notwendige Doppelspur St. Fiden-Rorschach bleibt weiterhin einer der verkehrspolitischen Wünsche. Der Verwaltungsrat der SBB hat ein Gesuch der St. Galler Regierung ablehnend beantwortet.

14. November. Der Verband st. gallischer Verkehrsvereine hielt in Rorschach seine 44. Generalversammlung ab. Aktuelle Fragen ostschweizerischer Verkehrspolitik (Wanderwege, Auto-Tunnel durch den Bernhardin, Ausbau der Doppelspur St. Fiden-Rorschach, Erstellung einer Rheindammstraße) kamen zur Sprache.

16. November. Der Orchesterverein Rorschach versucht, Abonnementskonzerte einzuführen. Als erstes Konzert wurde ein gutbesuchter Kammermusikabend des St. Galler Streichquartetts mit Werken von Johannes Brahms und Franz Schubert durchgeführt.

30. November. Mit dem kantonalen Bau-departement wurde ein Vertrag über die Miete des Kurplatzes auf die Dauer von zehn Jahren und gegen eine jährliche Entschädigung von Fr. 2000.– abgeschlossen. Das ermöglicht der Stadt Rorschach die weitere Ausgestaltung des Kurplatzes zu einer gefälligen Seeufer-Anlage und die Verwendung des Platzes für besondere Veranstaltungen.

6. Dezember. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurde das Volksbegehren zum Schutze der Stromlandschaft Rheinfal-Rheinau von 21 Ständen verworfen. In Rorschach stimmten 273 Bürger für Annahme, 1889 Bürger für Ablehnung.

6. Dezember. Das 18. Adventskonzert des Männerchors Helvetia gemeinsam mit dem Orchesterverein Rorschach war dem deutschen Musikschaffen aus dem 17. und 18. Jahrhundert gewidmet. Solisten, Chor und Orchester boten eine eindrucksvolle künstlerische Leistung.

7. Dezember. Die kantonale Zivilschutzstelle führte eine ausgedehnte Aufklärungsaktion durch, um der Bevölkerung durch Vorträge und Filmvorführungen die Notwendigkeit geeigneter Zivilschutzmaßnahmen im Krieg zu veranschaulichen. Der Vortragsabend in Rorschach war schwach besucht. Ist das ein Zeichen der Ahnungs- und Sorglosigkeit?

8. Dezember. Ein aus allen Kreisen der Bürgerschaft zusammengesetzter überparteilicher «Verein für sozialen Wohnungsbau Rorschach» setzt sich zum Ziel, «Liegenschaften zu erwerben und Häuser zu bauen, um Wohnungen an kinderreiche Familien mit bescheidenem Einkommen zu vermieten, die ohne Hilfe keine Unterkunft finden». Als dringendste Aufgabe betrachtet der Verein die Beschaffung von Wohnraum für die Familien in den vor-

handenen Notwohnungen, was durch den Bau von mindestens zwölf Wohnungen erreicht werden soll. – Im vergangenen Frühjahr waren beim Wohnungsamt Rorschach 58 Wohnungsuchende angemeldet, wovon 14 Familien mit mehr als drei Kindern.

17. Dezember. Eine außerordentl. Schulbürgerversammlung befaßte sich (nach vorausgegangener heftiger Diskussion in der Ortspresse) mit den neuen schulrätlichen Anträgen zum Bau eines Primarschulhauses auf dem Schönbrunngebiet und einer Turnhalle beim Pestalozzischulhaus. Mit 384 gegen 306 Stimmen entschied die Versammlung, es sei von der Ortsbürgergemeinde ob dem Kreuzacker gut ein Grundstück zu erwerben und es sei die hiesige Architektengemeinschaft zu beauftragen, ihr Schönbrunnprojekt auf das Kreuzackerareal zu übertragen. Der Bau einer Turnhalle beim Pestalozzischulhaus wurde oppositionslos angenommen. – Einen Tag zuvor bewilligte die Bürgerschaft von Rorschacherberg den Bau eines Primarschulhauses im Wildenstein.

1. Januar 1955. Bundespräsident Dr. Max Petitpierre sprach am Neujahrstag im Radio zum Schweizervolk. «Die Menschheit durchschreitet gegenwärtig eine düstere Periode ihrer Geschichte. Gleichwohl ist es das erste Mal seit langem, daß ein Jahr seinen Anfang nimmt, ohne daß irgendwo auf der Welt Krieg herrscht. Für das Schweizervolk war das Jahr, das gestern zu Ende ging, ein glückliches Jahr, ein Jahr der Prosperität.»

1. Januar. Rauhes Wetter mit kalten Winden war dem Jahresende beschieden. Auf verschiedenen Plätzen musizierte die «Eintracht». Der Gesellenverein pflegte den alten schönen Brauch des Silvestersingens. Die Silvesternacht war recht betriebsam. Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1950	238	97	163
1951	214	86	155
1952	238	87	163
1953	212	74	184
1954	232	87	192

Bevölkerungsbewegung. Die Wohnbevölkerung der Gemeinde Rorschach betrug am 31. Dezember 1954 11 884 Personen gegenüber 11 749 im Vorjahr. Die 1774 Ausländer (im Vorjahr: 1711) setzten sich zusammen aus 599 Deutschen, 261 Österreichern, 860 Italienern, 14 Liechtensteinern und 39 Angehörigen anderer Nationen.

Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

Taufen

	Evangelisch	Katholisch
1950	108	168
1951	70	143
1952	80	187
1953	80	137
1954	79	187

Trauungen

	Evangelisch	Katholisch
1950	37	50
1951	33	55
1952	34	59
1953	26	61
1954	27	66

Todesfälle

	Evangelisch	Katholisch
1950	52	71
1951	59	94
1952	70	82
1953	77	85
1954	55	80

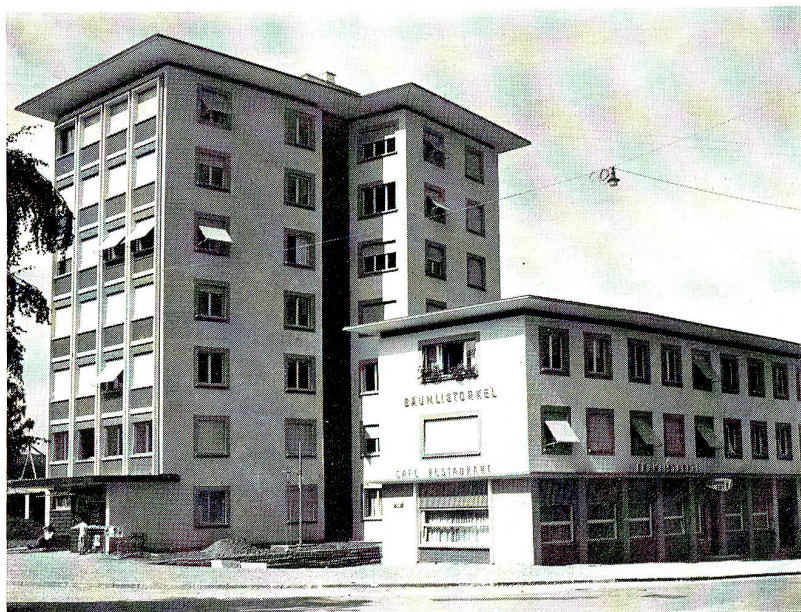
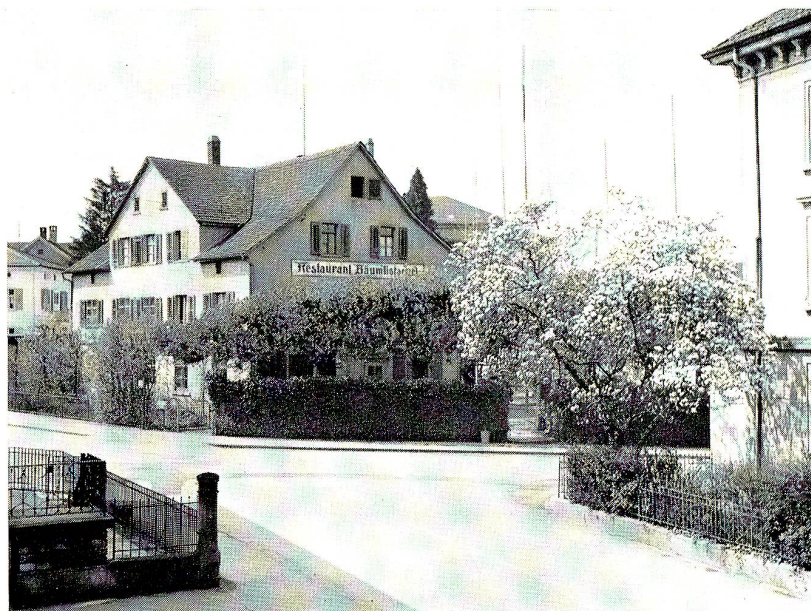
5. Januar. Die Rorschacher Unfallstatistik verzeichnete im Jahre 1954 total 67 Verkehrsunfälle, wovon 32 nur Sachschaden verursachten. In 33 Fällen wurden Personen verletzt und zwei Unfälle hatten den Tod von Mitmenschen zur Folge.

10. Januar. Kunsthistoriker Prof. Dr. Linus Birchler sprach in öffentlicher Versammlung als Präsident der eidgenössischen Kommission für historische Kunstdenkmäler für die Erhaltung des Rorschacher Kornhauses.

16. Januar. In der Gemeindeabstimmung wurde das Kreditbegehren von 550 000 Franken für die dringend notwendige Kornhausrenovation mit 1359 Ja gegen 727 Nein angenommen. Als Kantonsbeitrag wurden 70 000 Fr. zugesichert.

17. Januar. Das Arbeitsamt Rorschach notierte Ende Dezember 3 Arbeitslose.

18. Januar. In Zürich starb Kunstmaler und Regisseur August Schmid. Eng mit der Entwicklung und Förderung des schwei-



Oben:

Fröhliche Jugend bei der Hundertjahrfeier des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Töchterinstitutes Stella Maris. (Photo Koch)

Mitte und unten:

Bäumlistorkel einst – und jetzt!
Der siebenstöckige Hochbau mit moderner Fassadengestaltung ist Ausdruck unserer Zeit. (Photos L. Staneke)

zerischen Volkstheaters verbunden, genoß August Schmid auch in Rorschach hohes Ansehen. Dankbar erinnert man sich des Walthari-Festspiels (1927) und des Jahrtausend-Festspiels (1947), die Aug. Schmid inszenierte.

18. Januar. Im zweiten Abonnementskonzert des Orchestervereins gab Sylvia Gähwiller, Sopran, einen gehaltvollen Liederabend.

26. Januar. In zweimaliger erfolgreicher Aufführung spielten die Seminaristen das Lustspiel «Was ihr wollt» von Shakespeare.

27. Januar. Kaplan Kobler, Wilen, sprach im öffentlichen Vortragsabend der Heimatmuseumsgesellschaft über die «Emigranten der französischen Revolution im Schloß Wartegg.»

6. Februar. Der Kantonale Lehrergesangsverein bot der Rorschacher Bevölkerung eine große kirchenmusikalische Aufführung mit der eindrucksvollen Wiedergabe von Mendelssohns Oratorium «Elias». Die Gesamtleitung hatte Prof. Paul Schmalz, Rorschach.

11. Februar. Die amtliche Erhebung über die im Jahre 1955 in Rorschach zur Ausführung vorgesehenen Bauten kündigt ein großes Bauvolumen an. Die Baukosten der im laufenden Jahr zur Ausführung angemeldeten Projekte belaufen sich auf Fr. 9 271 000.-. Im letzten Jahr wurden für 6 876 000 Franken Bauten ausgeführt. Kritische Pressestimmen werfen die Frage auf, ob die intensive Bautätigkeit in Rorschach sich noch in einem gesunden Rahmen bewege.

20. Februar. Fasnacht im Schneegewirbel. Umzug und Maskenparade fanden dennoch ein dankbares Publikum.

21. Februar. Die Amtsrechnung der Politischen Gemeinde für das Rechnungsjahr 1954 ergab bei Fr. 1 800 713,31 Einnahmen und Fr. 1 761 153,73 Ausgaben einen Rechnungsüberschuß von Fr. 39 559,58.

5. März. Der Stuttgarter Kammerchor konzertierte in der evangelischen Kirche mit einem auserlesenen Programm geistlicher Gesänge.

6. März. In einer außerordentlichen Versammlung hatten sich die Rorschacher Schulbürger erneut mit Bauproblemen zu befassen. Alt Stadtrat Surbeck stellte einen Rückkommensantrag, es sei an Stelle des am 17. Dezember 1954 von den Schulgenossen gebilligten Kreuzacker-Bauplatz das Schönbrunngebiet zu wählen. Nach mehr als einstündiger Diskussion um die beiden Bauprojekte wurde der Rückkommensantrag Surbeck mit großem Mehr angenommen, und die Wahl des Bauplatzes fiel zugunsten des Schönbrunnareals aus. Zur Finanzierung des Bauvorhabens wurde eine Bausteuer von 8 % erhoben. Der Kostenvoranschlag für das

Schönbrunnschulhaus beträgt 1 010 000 Franken. Rechnet man den am 17. Dezember bewilligten Kredit von 490 000 Franken für die neue Turnhalle beim Pestalozzischulhaus dazu, so erreichen die von der Schulgemeinde Rorschach für Schulbauten bewilligten Kredite den respektablen Betrag von anderthalb Millionen Franken.

12. März. Ein anspruchsvolles Saalkonzert der Stadtmusik Rorschach vermittelte Kompositionen von Schubert, Haydn, Liszt, Bach.

13. März. In der Gemeindeabstimmung wurde das Kreditbegehren von 90 000 Fr. als Beitragsleistung an den Verein für sozialen Wohnungsbau mit 1479 Ja gegen 288 Nein angenommen.

18. März. Auf dem Areal der einstigen «Reblau» wurde das neue Rorschacher Hotel «Münzhof» eröffnet. 33 Hotelzimmer mit 53 Betten umfaßt der Neubau, der dem Marktplatz und der Neugasse ein imposantes Gepräge gibt.

20. März. Das Mädchen-Institut Stella Maris feierte sein hundertjähriges Bestehen. Ehemalige aus Nah und Fern trafen sich in Rorschach zu einer offiziellen Feier, an der auch zahlreiche Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden teilnahmen. Dankgottesdienste und Festaufführungen waren Höhepunkte der Feier.

27. März. An der ordentlichen Schulgenossenversammlung wurde der Erwerb eines Kinderheimes in Bever (Graubünden) mit dazugehörigem Inventar genehmigt. Die Rorschacher Ferienkolonien besitzen nun ihr eigenes Heim in der gesunden Engadinerluft.

29. März. Im dritten Abonnementskonzert des Orchestervereins (Leitung Otto Voigt) spielte als Solist Antonio Tusa, Violoncello.

30. März. Der Bundesrat beschloß, an die Kosten der Kornhaus-Restaurationsarbeiten Fr. 87 000.- als Beitrag aus dem Kredit für die Erhaltung von Kunstdenkmalern zu leisten.

6. April. Nach 13 Prüfungstagen haben 76 Abiturienten das st.gallische Primarlehrerpatent erhalten. Alle Abiturienten sind bereits angestellt.

11. April. Karfreitag und die Osterfeiertage wurden wieder gründlich verregnet. Seit 1950 konnten wir nur einmal schöne sonnige Ostern erleben (1952).

20. April. Der vor kurzem gegründete Damenchor Rorschach hielt die erste Chorprobe ab.

24. April. Die evangelische Männerwelt des Kantons St. Gallen lehnte in einer Volksabstimmung die Zuerkennung des Stimmrechtes der Frauen in kirchlichen Angelegenheiten mit 9224 Nein gegen

6668 Ja ab. Rorschacher Ergebnis: 624 Ja, 541 Nein.

27. April. Direktoren belgischer Automobilclubs, sowie belgische Journalisten besuchten Rorschach und andere Bodenseeorte.

28. April. Nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit der Flug- und Fahrzeugwerke AG Altenrhein startete auf dem Flugplatz Altenrhein der erste Düsenjäger schweizerischer Konstruktion zu seinem erfolgreichen ersten Probeflug. Am Steuer des P-16 saß Oblt. Häfliger, Testpilot der Kriegstechnischen Abteilung des Eidgenössischen Militärdepartementes.

30. April. Rorschach besitzt ein drittes Kino. An der Hauptstraße wurde der neuerbaute Cinema Rex eröffnet. Während Monaten war der «Rex» Gegenstand von Auseinandersetzungen in Lichtspieltheaterkreisen, in welchen es um das Recht der freien Gewerbeausübung einerseits und um die Einhaltung der Bedürfnisklausel im Kinogewerbe andererseits ging.

4. Mai. Aus dem 53. Jahresbericht des Städtischen Krankenhauses: Die Zahl der im Jahre 1954 behandelten Patienten betrug 1901, davon 558 aus Rorschach. Wiederum kamen Patienten mit schweren Basedow-Strumen von weit her, wogegen die Anzahl der aus der näheren Umgebung operierten Patienten mit einfachen Schilddrüsen-Vergrößerungen deutlich abgenommen hat. Demgegenüber ersuchten wesentlich mehr Patienten mit Nieren-, Blasen- und Prostataleiden um Aufnahme und entsprechend waren auch Operationen dieser Organe.

8. Mai. Unsere junge Rorschacher Malerin Irene Kuratle stellt im Heimatmuseum Gemälde, Zeichnungen und Holzschnitte aus.

17. Mai. Losgelöst von Erdschwere bereichert die Bronze-Figur von Hermann Haller, «die Schwebende», den Seepark. Gegen die Aufstellung dieser Plastik hatten sich manche Gemüter erregt.

21. Mai. Die Korrektur der Hauptstraße vom Hause Federer bis Rathaus ist beendet worden.

28. Mai. In Arbon starb Musikdirektor Carl Strobl. Der Verstorbene war eng mit dem musikalischen Leben der Hafenstadt verbunden und leitete während 28 Jahren den Männerchor Frohsinn. Aufführungen von großen Chorwerken sind in den Annalen der Neujahrsblätter verzeichnet.

5. Juni. Theo Glinz zeigte in einer Wechselausstellung im Heimatmuseum Zeichnungen und Radierungen.

15. Juni. 22 schwedische Schüler und Schülerinnen weilen mit ihrem schwedischen Leiter in unserer Stadt, um während eines Monats einen Deutschsprachkurs zu besuchen.

23. Juni. Die Schweizerischen Bundesbahnen luden Pressevertreter der schweizerischen Tagesblätter zu einer Fahrt auf den Bodensee ein. Die Bodenseeflotte trägt dieses Jahr einen Jubiläumswimpel am Mast, aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der schweizerischen Bodenseeschifffahrt.

24. Juni. Am Lehrerseminar Marienberg werden zurzeit 256 Seminaristen ausgebildet (164 Jünglinge und 92 Töchter).

30. Juni. Seit 257 Jahren wurde in Rorschach das Seilerhandwerk ausgeübt. Seilermeister Franz Wisiak, der seit 1924 das von seinem Vater übernommene Unternehmen führte, verkaufte den Maschinenpark an die Schweiz. Seilindustrie AG Schaffhausen. Damit verschwindet ein alteingesessenes Handwerk, das unter der tüchtigen Leitung des letzten Besitzers geschäftliche Beziehungen in aller Welt unterhielt. Wisiak-Hanfseile wurden in der Schwerindustrie, im Bahnbetrieb, in der Schifffahrt und im Baugewerbe bevorzugt.

3. Juli. Der Rorschacher Bezirkssängertag, der im Seepark einen vielversprechenden Anfang nehmen sollte, mußte wegen eines plötzlich einsetzenden Gewitters in den Kronensaal verlegt werden.

9. Juli. Unternehmungsfrohe junge Leute, darunter der Rorschacher Schriftsetzer Adolf Geiger, haben mit einem selbsterbauten Segelschiff, «S/Y Bernina», eine Hochseefahrt begonnen.

12. Juli. 300 Arbeiter und Angestellte der Starrfräsmaschinenfabrik AG Rorschacherberg meldeten sich spontan für die freiwillige Blutspende des Schweizerischen Roten Kreuzes.

15. Juli. Die Seeufergestaltung war wieder einmal das Thema, das unsere Gemeindebehörden beschäftigte. Das Bauamt legte ein Projekt vor, das den Uferstreifen vom Kornhaus bis zur Gemeindegrenze durch eine zusammenhängende Grünanlage mit Gondelhafen der öffentlichen Benützung zugänglich macht. Man rechnet mit einer Bauzeit von 6–8 Jahren und mit 100 000 bis 200 000 Franken, die während der Bauzeit alljährlich aufzuwenden sind.

18. Juli. Das Heimatmuseum widmete ihre Wechsellausstellung alten Rorschacher Stichen, Lithos und Aquarellen. Die lokalhistorisch wertvolle Schau fand großes Interesse.

23. Juli. Unter dem Motto «50 Jahre Musikverein Eintracht» fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung ein festlicher Konzertabend im Seepark statt. Die Stadtmusik Arbon, sowie die Stadtmusik Rorschach bereicherten den Jubiläumsakt mit ihren Darbietungen. Der Zentralpräsident des Eidgenössischen Musikvereins, Eugen Schmid, ehrte in gehalt-

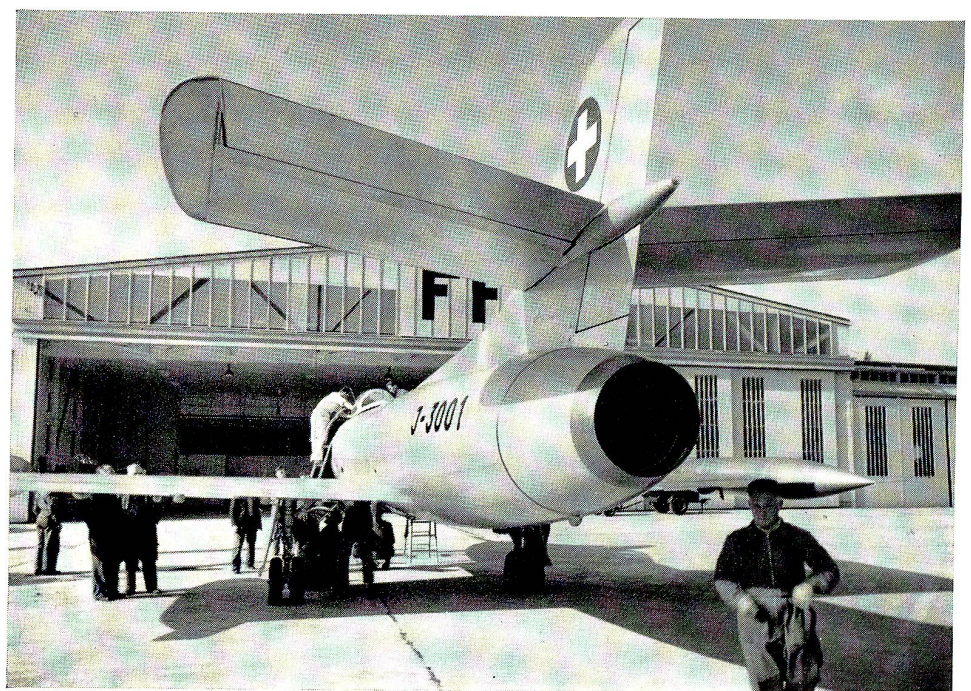


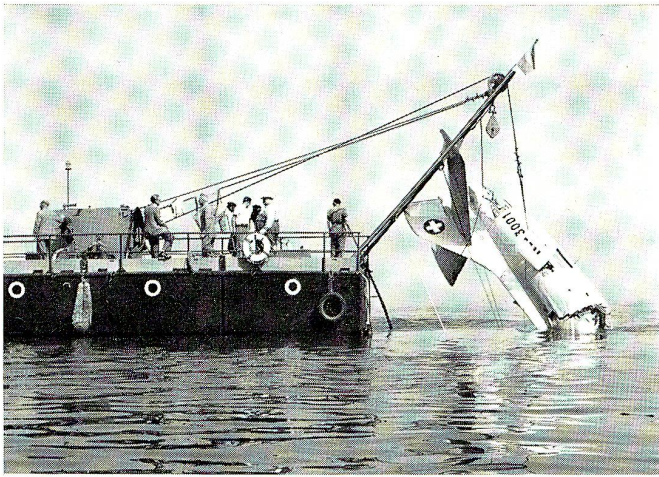
Hermann Hallers Plastik «Die Schwebende» im Seepark.

(Photo Hans Labhart)

Vorbereitungen zum ersten Start des Düsenjägers P-16 auf dem Flugplatz Altenrhein.

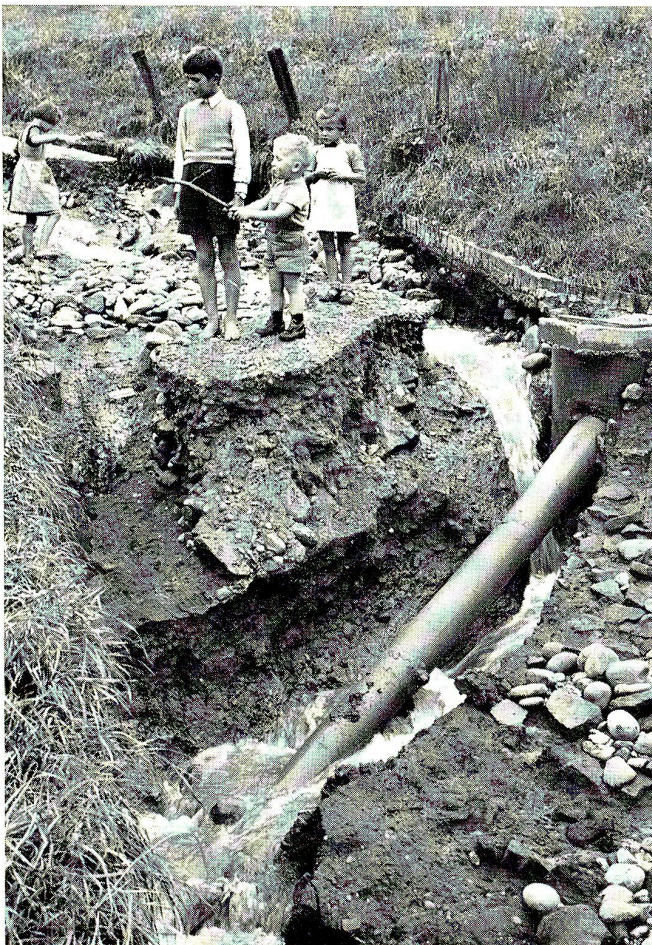
(Photopreß)





Hebungsarbeiten am P-16, der wegen einer Störung in der Treibstoffzufuhr in den Bodensee gesteuert werden mußte. (Photo Koch)

Gewitterschäden vom 4. September in der Gemeinde Rorschacherberg. Die Schloßbachstraße wurde von den reißenden Fluten aufgerissen. (Photo Koch)



voller Rede die Musikveteranen und pries die gute Volksmusik.

1. August. An der Bundesfeier sprach Pfarrer Felix Tschudi, Rorschach, beherzte vaterländische Worte und bezeichnete drei Feinde als die größten unserer Zeit: den Materialismus, die Trägheit des Denkens und das Überhandnehmen der Organisation, welche den Menschen zur bloßen Nummer im Staat degradiere.

1. August. Die Schülerzahl der Primarschule beträgt 1243 (Vorjahr 1147), an der Sekundarschule 259 (Vorjahr 218).

18. August. Um die endgültige Linienführung einer künftigen Autobahn in der Ostschweiz, als Bestandteil des in der Planung befindlichen neuen Hauptstraßennetzes Genf–St. Margrethen ist eine Diskussion entbrannt. St. Gallische Kreise wollen die Linie von Winterthur nach Wil–St. Gallen–Rorschach–St. Margrethen führen, während thurgauische Verkehrskreise für eine Linie Winterthur–Frauenfeld–Weinfelden–Amriswil–Rorschach plädieren.

20. August. Der Zürcher Maler Karl Hosch stellte im Heimatmuseum Proben seines künstlerischen Schaffens aus.

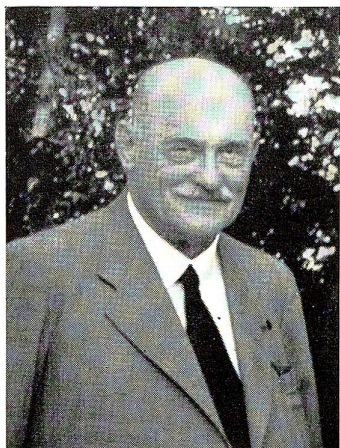
23. August. Von den 3500 vorarlbergischen Grenzgängern kommen 176 in die Gemeinde Rorschach.

28. August. Der 19. Kantonale Katholikentag wurde mit 7000 Teilnehmern in Rorschach abgehalten. In der Pfarrkirche zelebrierte Gardekaplan Msgr. Krieg, päpstlicher Pronotar, und in der Jugendkirche HH. Domdekan Michael Weder das Pontifikalamt. Die Festpredigt hielt HH. Kapuzinerpater Heinrich Suso Braun über das Thema «Gerechtigkeit». An der Kundgebung sprach Regierungsrat Dr. Tenchio, Chur.

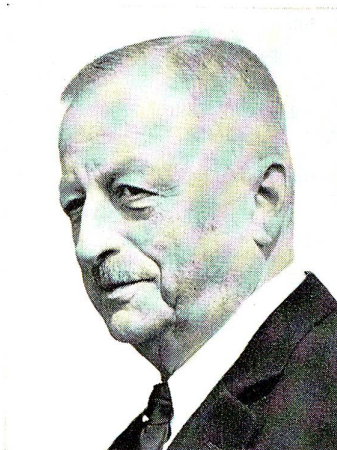
31. August. Anlässlich eines Versuchsfluges mit dem Prototyp P-16 Nr. 1 trat in 13000 Meter Höhe eine Störung in der Treibstoffzufuhr ein. Wegen den Wolkenbänken gelang es dem Piloten nicht, den Flugplatz Altenrhein zu erreichen. Er mußte das Flugzeug auf 600 m Höhe aufgeben und ließ sich durch den Schleudersitz abschießen, worauf er unverseht bei Horn landete. Die Maschine versank in den Fluten des Bodensees und wurde von einer Bergungsequipe wieder gehoben. Man hofft, in einigen Monaten mit einem zweiten Prototyp des schweizerischen Düsenjägers P-16 auf dem Flugplatz Altenrhein starten zu können.

4. September. Ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen richtete in unserer Gegend großen Schaden an. Die Stadtfeuerwehr hatte Großalarm und stand mit drei Motorpumpen im Einsatz.

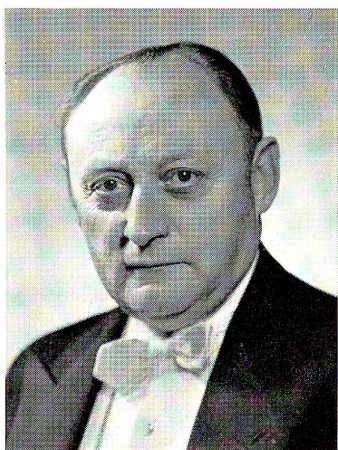
Unsere Toten



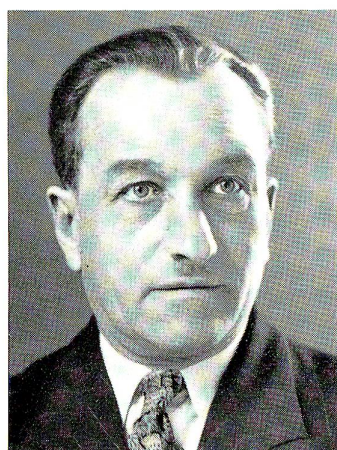
*Oberst Rudolf Zuber
Goldach
† 1954*



*Alfred Kopp, Textilindustrieller
Rorschacherberg*



*Hans Loesch, Musikdirektor
St. Gallen*



*Carl Strobl, Musikdirektor
Arbon*

um das Wasser aus den Kellern zu entziehen. Schächte und Abläufe der Hauptstraße vermochten die großen Wassermassen nicht mehr aufzunehmen, so daß sich die Straße in einen See verwandelte. Die schlimmsten Verheerungen richtete der Schloßbach in Rorschacherberg an. Die Schloßbachstraße wurde vom wilden Wasser metertief aufgerissen. Der Schaden auf öffentlichem Grund beträgt einige zehntausend Franken.

10. September. In Altenrhein ist ein Flugwacht dienst ins Leben gerufen worden. Das Depot enthält alle Geräte und Instrumente, die für die Rettung von in Not geratenen Menschen nötig sind und dürfte bei Naturkatastrophen von großer Wichtigkeit sein.

25. September. Die Schulbürger sprachen sich mit 933 Ja gegen 63 Nein für die

vom Gemeindefschulrat vorgelegte neue Schulgemeindeordnung aus. Die angenommene Vorlage ermöglicht, außerhalb des Rahmens der ordentlichen Jahresgeschäfte liegenden Vorlagen zum Gegenstand einer Urnenabstimmung zu machen und damit die Schulbürgerversammlung zu entlasten. Im weiteren werden die Rechte der Bürgerschaft und die Stellung der Behörde klar umschrieben.

Der Wetterchronist notierte: Nach dem vergeblichen Warten auf einen schönen Sommer 1954 durfte man über den Herbst viel Lobenswertes schreiben. Der Oktober entschädigte mit vielen Sonnentagen für den mißratenen Sommer. November und Dezember waren mild und beinahe schneefrei. Der Januar 1955 geht als nasser und sonnenarmer Wintermonat in die Chronik ein. Mitte Februar fragte man sich, wann

der eigentliche Winter noch kommt. Ein reicher Schneefall bedeckte endlich auch das Mittelland. Rückblickend auf die vergangene kalte Jahreszeit kann sie als relativ mild, sehr naß und ziemlich sonnenarm bezeichnet werden. Ein kühler, trüber und mit Regentagen reichlich durchsetzter Frühling ließ die Sehnsucht nach Sonne und Wärme noch größer werden. Doch der Zyklus der Schlechtwetterjahre fand auch im Sommer 1955 seine Fortsetzung. Während im Norden und Süden von Europa langandauerndes schönes Wetter vorherrschte, brachte er für unser Land kühles, regnerisches Wetter, vermischt mit zahlreichen Gewittern und starken Niederschlägen. Erst Mitte August durfte man sich schönen und warmen Sommertagen erfreuen. September und Oktober brachten nochmals einige Gutwetterwochen.